

Der Gipfel der kognitiven Dissonanz für die Klima-Angst

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2023

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Im Bereich der Klima-Angst hat die kognitive Dissonanz ein fast unmögliches Niveau erreicht. Erst vor ein paar Tagen habe ich [festgestellt](#), dass sich Umwelt-NGOs immer mehr auf die Förderung der Klima-Angst konzentrieren, während die grünen Energiesysteme, die als Rettung vor der Apokalypse angeboten werden, mit steigenden Kosten und einem allgegenwärtigen finanziellen Zusammenbruch konfrontiert sind. Aber das sind nur ein paar Teile des verrückten Durcheinanders. Überall, wo man hinschaut, verdoppeln unsere Oberherren die Endzeit-Klimapropaganda, während die Realität sich einfach weigert, mitzuspielen. Wir haben wirklich den Gipfel der Absurdität erreicht.

In der Kategorie, in der die Oberherren ihre Klimapropaganda verdoppeln, ist das neue Fifth National Climate [Assessment](#), das gerade (am 14. November) von einer Organisation namens U.S. Global Change Research Program veröffentlicht wurde, nicht zu übertreffen. Haben Sie schon vom USGCRP gehört? Es handelt sich um eine Art Konsortium aller US-Regierungsbehörden und -abteilungen, die in irgendeiner Weise mit dem Thema „Klima“ zu tun haben. Hier ist ein Bild ihres Logos:



Es sind das Landwirtschaftsministerium, das Handelsministerium, das Verteidigungsministerium, das Energieministerium, das Gesundheitsministerium, das Heimatschutzministerium, das Innenministerium, das Außenministerium, das Verkehrsministerium, die Umweltschutzbehörde, die NASA, die National Science Foundation, die Smithsonian Institution und die Agentur für internationale Entwicklung. Insgesamt vierzehn von ihnen. Alle sprechen mit einer Stimme.

Sie alle unterstützen den größten und umfangreichsten Honigtopf, der je erdacht wurde, um im Wesentlichen unendlich viele Mittel für den Ausbau der Bürokratie in völlig vergeblichen Bemühungen bereitzustellen, die angeblich das Wetter verändern sollen, die aber niemals messbar sein

werden, niemals eine wirkliche Wirkung haben und keine Möglichkeit der Rechenschaftspflicht haben werden.

Der Text der Bewertung besteht aus endlos wiederholten Behauptungen über eine drohende Katastrophe, ohne dass ein intelligenter Leser in der Lage wäre zu beurteilen, ob da etwas dran ist. Hier sind nur einige Zitate, um Ihnen ein Gefühl dafür zu geben, womit Sie es zu tun haben:

Der Fifth National Climate Assessment ist der wichtigste Bericht der US-Regierung über die Auswirkungen des Klimawandels, die Risiken und die Reaktionen darauf.

Er ist „herausragend“, also musst du wohl gehorchen, Untertan.

Die Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels sind bereits weitreichend und verschlimmern sich in allen Regionen der Vereinigten Staaten. Eine rasche Reduzierung der Treibhausgasemissionen kann die künftige Erwärmung und den damit verbundenen Anstieg vieler Risiken begrenzen. ... Ohne eine stärkere Senkung der globalen Netto-Treibhausgasemissionen und beschleunigte Anpassungsbemühungen werden die ernstesten Klimarisiken für die Vereinigten Staaten weiter zunehmen. ... Je mehr sich der Planet erwärmt, desto größer sind die Auswirkungen. Ohne eine rasche und tief greifende Verringerung der weltweiten Treibhausgasemissionen aus menschlichen Aktivitäten werden die Risiken eines beschleunigten Anstiegs des Meeresspiegels, einer Verschärfung von Wetterextremen und anderer schädlicher Klimaauswirkungen weiter zunehmen. Es wird erwartet, dass jeder weitere Schritt der Erwärmung zu mehr Schäden und größeren wirtschaftlichen Verlusten führen wird.

Aber keine Sorge, wir können alle gerettet werden, indem wir dem Diktat und den Aufträgen unserer Herren und Meister in den Bundesbehörden folgen:

Es wird davon ausgegangen, dass zügige Emissionssenkungen unmittelbare gesundheitliche und wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen. Auf nationaler Ebene dürften die Vorteile tief greifender Emissionssenkungen für heutige und künftige Generationen die Kosten bei weitem überwiegen.

Und so weiter und so fort.

Zurück zur realen Welt. Aus einer indischen [Quelle](#) namens Live Mint, 13. November:

Neu-Delhi: Das Kohleministerium der Union kündigte am Montag Pläne an, die indische Kohleproduktion bis 2027 auf 1,404 Milliarden Tonnen zu erhöhen, mit dem Ziel, sie bis 2030 auf 1,577 Milliarden Tonnen weiter zu steigern. Die derzeitige inländische Produktion liegt bei etwa einer Milliarde Tonnen pro Jahr. Mit dieser Produktionssteigerung soll eine ausreichende Versorgung der indischen Wärmekraftwerke mit heimischer Kohle sichergestellt werden, die für den wachsenden Energiebedarf des Landes unerlässlich ist.

Dies würde einen Anstieg der Kohleproduktion und des Kohleverbrauchs um etwa 60 % in den nächsten sieben Jahren bedeuten. Hier eine Übersicht über die bisherigen Trends und die Pläne bis 2030:



Hey, die Inder denken, wenn wir eine Klimaanlage haben können, sollten sie auch eine solche haben.

Und denken Sie nicht, dass China anders ist. Aus [Foreign Policy](#), 12. November:

Im April 2021 versprach der chinesische Präsident Xi Jinping, Projekte zur Kohleverstromung in China „streng zu kontrollieren“. Seitdem sind die staatlichen Genehmigungen für neue Kohlekraftwerke sprunghaft gestiegen. Nach einer Analyse der Daten von Global Energy Monitor genehmigte die Regierung in den zwei Jahren vor Xis Zusage 127 Anlagen, die zusammen 54 Gigawatt Kohleenergie erzeugen können. In den zwei Jahren danach stieg diese Zahl auf 182 Anlagen mit einer Leistung von 131 Gigawatt an. Kurz gesagt, Chinas neue Kohlekraftwerkskapazität hat sich mehr als verdoppelt.

Könnte die kognitive Dissonanz noch größer werden? Ich wüsste nicht, wie. Aber das dachte ich auch schon vor dieser jüngsten Runde des Wahnsinns.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/11/17/peak-cognitive-dissonance-for-the-climate-scare/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Neue Studie: Antarktisches Meereis hat die Hälfte seines deglazialen Rückzugs 1000 Jahre vor dem CO₂-Anstieg abgeschlossen.

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2023

[Kenneth Richard](#)

Der Zeitpunkt des dramatischen Rückgangs des antarktischen Meereises während des letzten Deglazials lässt vermuten, dass der solare Antrieb und der Rückgang des Meereises die jahrhundertlange Klimaerwärmung und die atmosphärische CO₂-Veränderung „angestoßen“ haben. Dies scheint die Annahme zu widerlegen, dass CO₂ eine kausale Rolle bei glazial-interglazialen Meereis- und Klimaveränderungen spielt.

Vor etwa 21.000 bis 19.500 Jahren, als der CO₂-Gehalt im Quartär-Eiszeitalter vermutlich seinen Tiefststand erreicht hatte (~180 ppm), nahm das Meereis um die Ost- und Westantarktis um 50 % seines späteren Rückgangs in der Deglazialzeit ab ([Sadatzki et al., 2023](#)).

„Es gibt unabhängige Belege dafür, dass frühe Veränderungen des Meereises und des Südlichen Ozeans bereits vor ~19,5 ka begannen (mit Anzeichen eines Rückgangs des sommerlichen Meereises in unserer Rekonstruktion bereits vor ~21 ka) und damit (mindestens) etwa 2 ka vor den großen deglazialen Veränderungen der globalen Ozeanzirkulation, des Klimas und des atmosphärischen CO₂-Gehalts.“

Der Anstieg der Sonneneinstrahlung auf 65°S in diesen Jahrtausenden wurde als ausreichend angesehen, um den Rückgang des Meereises in diesem Ausmaß zu bewirken.

„Dieser frühe Anstieg der lokalen integrierten sommerlichen Sonneneinstrahlung bei 65°S, der unabhängig von der geografischen Länge ist, könnte somit genügend Energie geliefert haben, um das Schmelzen der fast ganzjährigen Meereisdecke im Spätglazial einzuleiten.“

Die Autoren der Studie weisen darauf hin, dass der Zeitpunkt dieses frühen Meereisrückgangs mindestens 2000 Jahre vor dem Beginn der Erwärmung des antarktischen Klimas (um etwa 8°C) und vor dem Beginn des CO₂-Anstiegs (um 80 ppm) im Verlauf der etwa 5.800 Jahre dauernden

Entgletscherungsphase (vor etwa 17.500 bis 11.700 Jahren) lag.

Die tausendjährige Verzögerung deutet nicht nur darauf hin, dass CO₂ nicht zum antarktischen Meereisrückgang beigetragen hat, sondern dass der Meereisrückgang möglicherweise der Faktor war, der die antarktische Erwärmung und den CO₂-Anstieg nacheinander „auslöste“.

„Unsere Ergebnisse untermauern die instrumentelle Rolle von Veränderungen in der antarktischen Meereisbedeckung, die zu Veränderungen in der Umwälzung des Südlichen Ozeans, des atmosphärischen CO₂ und des antarktischen Klimas während des letzten Glazial-Interglazial-Übergangs beitrugen und diese möglicherweise auslösten.“

SCIENCE ADVANCES | RESEARCH ARTICLE

Early sea ice decline off East Antarctica at the last glacial–interglacial climate transition

Henrik Sadatzki^{1†}, Bradley Opdyke², Laurie Menviel^{3,4}, Amy Leventer⁵, Janet M. Hope², Jochen J. Brocks², Stewart Fallon², Alexandra L. Post⁶, Phillip E. O'Brien², Katharine Grant², Leanne Armand²

Sadatzki et al., *Sci. Adv.* 9, eadh9513 (2023) 12 October 2023

Ice core records reveal that the last deglaciation was marked by a warming over Antarctica of ~8°C and concomitant atmospheric CO₂ rise of ~80 ppmv between ~17.5 and ~11.7 thousand years (ka) ago (1–3).

The local integrated summer insolation at 65°S, where summer is defined as days with the diurnal average insolation exceeding a threshold of 275 W/m², gradually increased from the last glacial to the Holocene and had reached ~50% of the glacial–interglacial amplitude at 19.5 ka ago (Fig. 3A). This early increase in local integrated summer insolation at 65°S, which is independent of the longitude, may have thus provided enough energy to initiate melting of the near-perennial sea ice cover in late glacial summer at site PC08 off East Antarctica and induce concomitant early sea ice retreat off West Antarctica as observed in the WDC ssNa record (19).

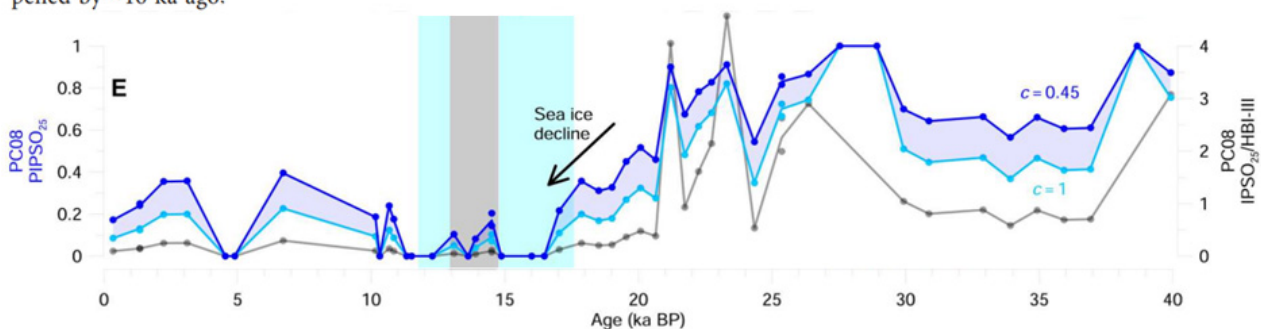
The simulated summer sea ice concentrations at 60°S to 62°S or 58°S to 60°S reveal that most of the glacial–interglacial sea ice reduction happened by ~16 ka ago.

A piecewise linear interpolation of the PIPSO₂₅ record of PC08 shows that 50% and thus a substantial portion of the glacial–interglacial sea ice reduction had happened by ~19.5 ka ago (pink dashed line in Fig. 3).

Our PIPSO₂₅ record of core PC08, the subpolar foraminifera abundance record of well-dated core MD03-2611, and the well-constrained WDC ice core records thus provide independent lines of evidence supporting that early sea ice and surface ocean changes in the Southern Ocean initiated as early as ~19.5 ka ago (with signs of summer sea ice retreat in our reconstruction as early as ~21 ka ago) and thus (at least) about 2 ka before major deglacial changes in global ocean circulation, climate, and atmospheric CO₂ (49).

This early Antarctic sea ice retreat apparently preceded the deglacial atmospheric CO₂ rise and we suggest that surface stratification resulting from sea ice melting during summer possibly acted as a mechanism to suppress upward mixing of deeper waters to the surface and delay outgassing of CO₂ from the Southern Ocean (49).

Our findings underscore the instrumental role of changes in the Antarctic sea ice cover in contributing to and possibly instigating changes in Southern Ocean overturning, atmospheric CO₂, and Antarctic climate at the last glacial–interglacial transition.



(E) PIPSO₂₅ (dark blue for $c = 0.45$, light blue for $c = 1$) and IPSO₂₅/HBI-III (gray), reflecting sea ice conditions.

Quelle: [Sadatzki et al., 2023](#)

Link:

[https://notrickszone.com/2023/11/16/new-study-antarctic-sea-ice-complete-d-half-its-deglacial-retreat-1000s-of-years-before-CO₂-began-rising/](https://notrickszone.com/2023/11/16/new-study-antarctic-sea-ice-complete-d-half-its-deglacial-retreat-1000s-of-years-before-CO2-began-rising/)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

China versprach, die Kohle streng zu begrenzen – und hat stattdessen 182 Kohlekraftwerke in Betrieb genommen

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2023

[Joanne Nova](#)

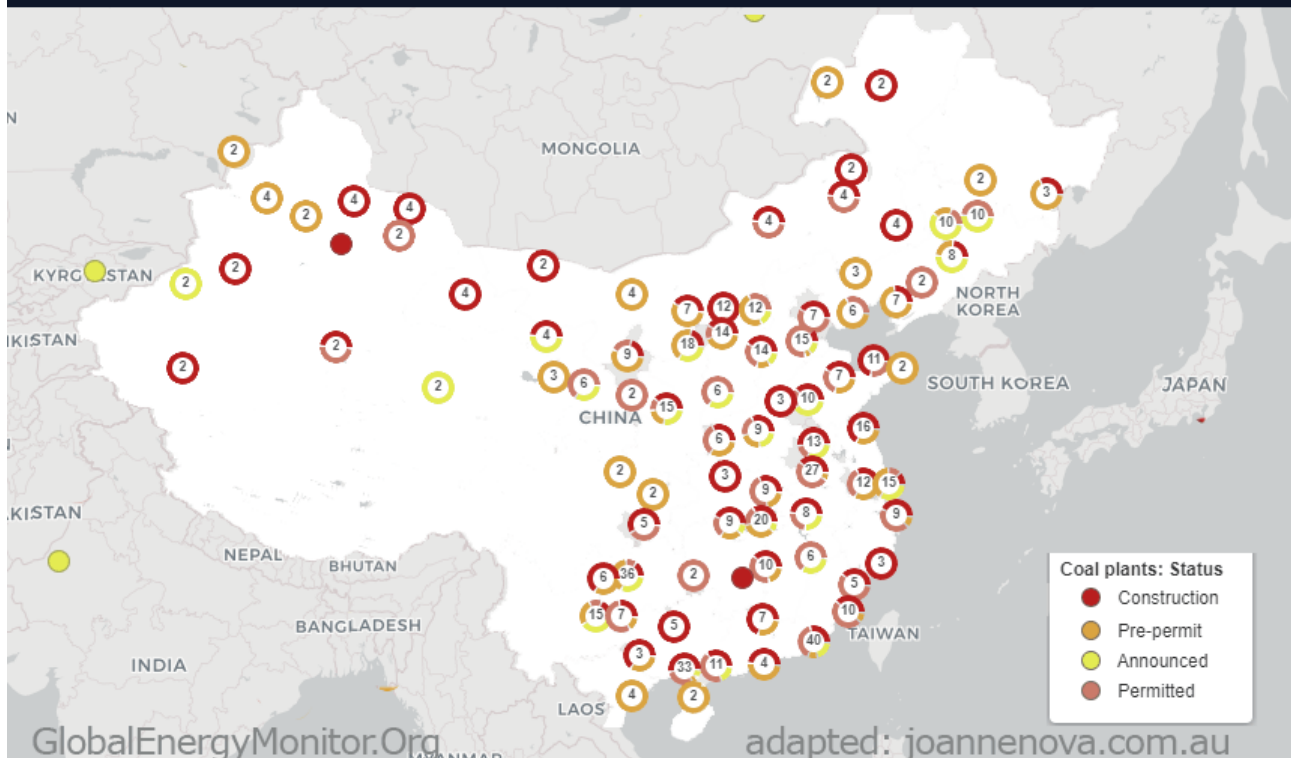
Vor zweieinhalb Jahren versprach Präsident Xi, „Projekte zur Kohleverstromung in China streng zu kontrollieren“. Vor diesem feierlichen Versprechen hatte die KPCh in nur zwei Jahren 54 Gigawatt an Kohlekraftwerken genehmigt, ein wahrer Blockbuster. Um zu zeigen, wie sehr sie sich den Prinzipien von Net Zero und internationalen Vereinbarungen verpflichtet fühlt, genehmigte sie danach *nur* 131 GW. Wie Präsident Xi versprochen hat, hat er die „strikte Kontrolle“ (über einen massiven Ausbau). Er hat auch die Kontrolle über die Produktion in der Welt.

Nachdem sie getäuscht worden waren, unternahmen die UN, Greenpeace und Joe Biden prompt gar nichts – es ist ja nicht so, als stünde die Zukunft des Lebens auf der Erde auf dem Spiel. Und John Kerry sah [irgendwie](#) nur „Einigung“ und „Hoffnung“.

Angesichts dieser Umweltkatastrophe erzählte die BBC der Welt stattdessen vom [Aufschwung](#) der grünen Energie in China und erwähnte die Kohle nur am Rande. China habe einen Weltrekord im Bau von Kohlekraftwerken aufgestellt, aber anscheinend seien diese Kohlekraftwerke nicht so schlimm, weil viele von ihnen in Parks für erneuerbare Energien gebaut würden, „teilweise als Backup für all die neuen Wind- und Solarparks“. Als ob die CO₂-Emissionen allein durch das Vorhandensein des heiligen Talismans der „erneuerbaren Energien“ neutralisiert würden. Das ist eine Religion.

Unterdessen sagt die Internationale Energieagentur (IEA) – eine Art Mini-Energiebürokratie der UN – voraus, dass China im nächsten Jahr den [Höhepunkt](#) der Kohleverbrennung erreichen wird. Richtig. Sie alle sind Apologeten für die Umweltverschmutzer, die den Planeten zerstören.

Coal plants under construction in China in 2023



[Global Energy Monitor](https://www.globalenergymonitor.org/)

Nur zum Vergleich: In Australien befindet sich ein 1.000-MW-Kraftwerk in der „Vorgenehmigungsphase“. (Collinsville). Ein ganzes Gigawatt an Dreamtime-Kohlekraftwerk. Es ist so „vorläufig“, dass – obwohl es vor vier Jahren vorgeschlagen wurde und 4 Mio. \$ für eine Machbarkeitsstudie bewilligt wurden – noch keine Durchführbarkeit bekannt gegeben wurde. In den gleichen Jahren hat China etwa 300 Kohlekraftwerke gebaut.

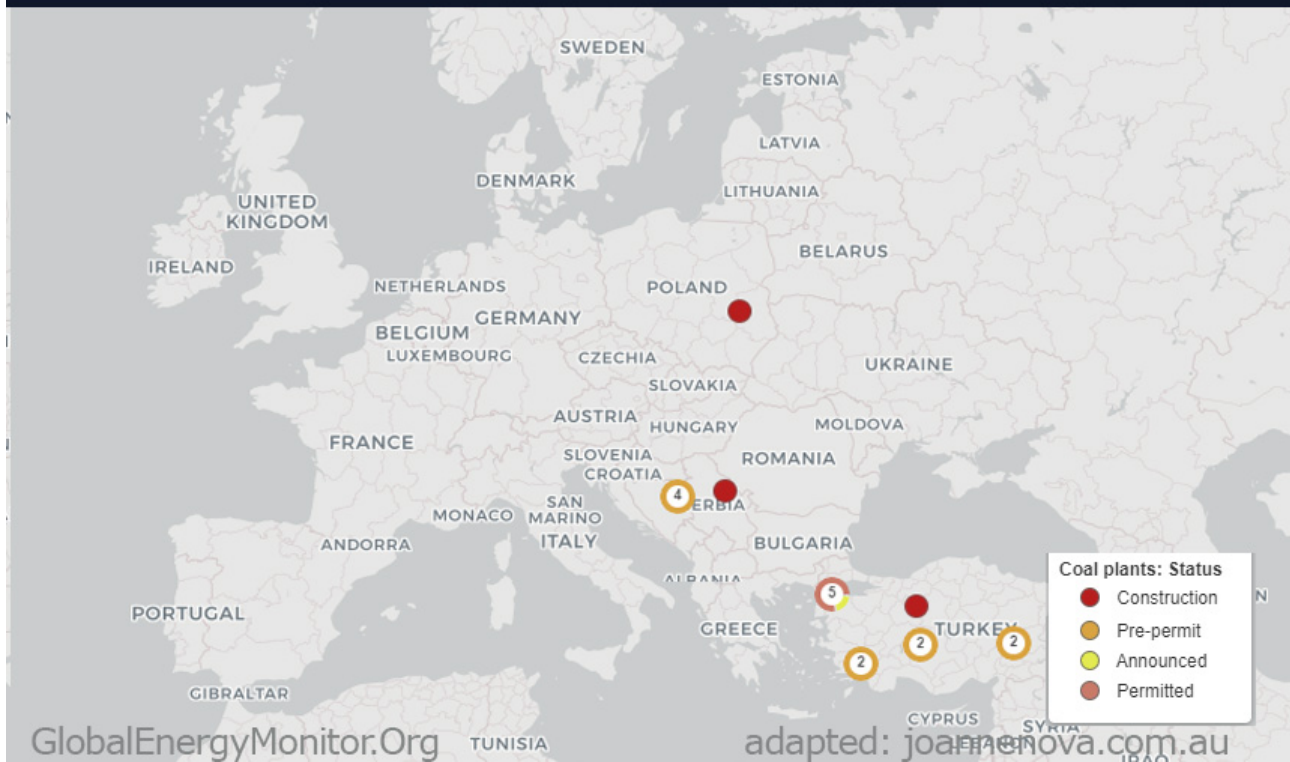
Coal plants being constructed in Australia



[Global Energy Monitor](http://GlobalEnergyMonitor.Org)

Wenigstens gibt es in Europa ein paar Kohlekraftwerke ...

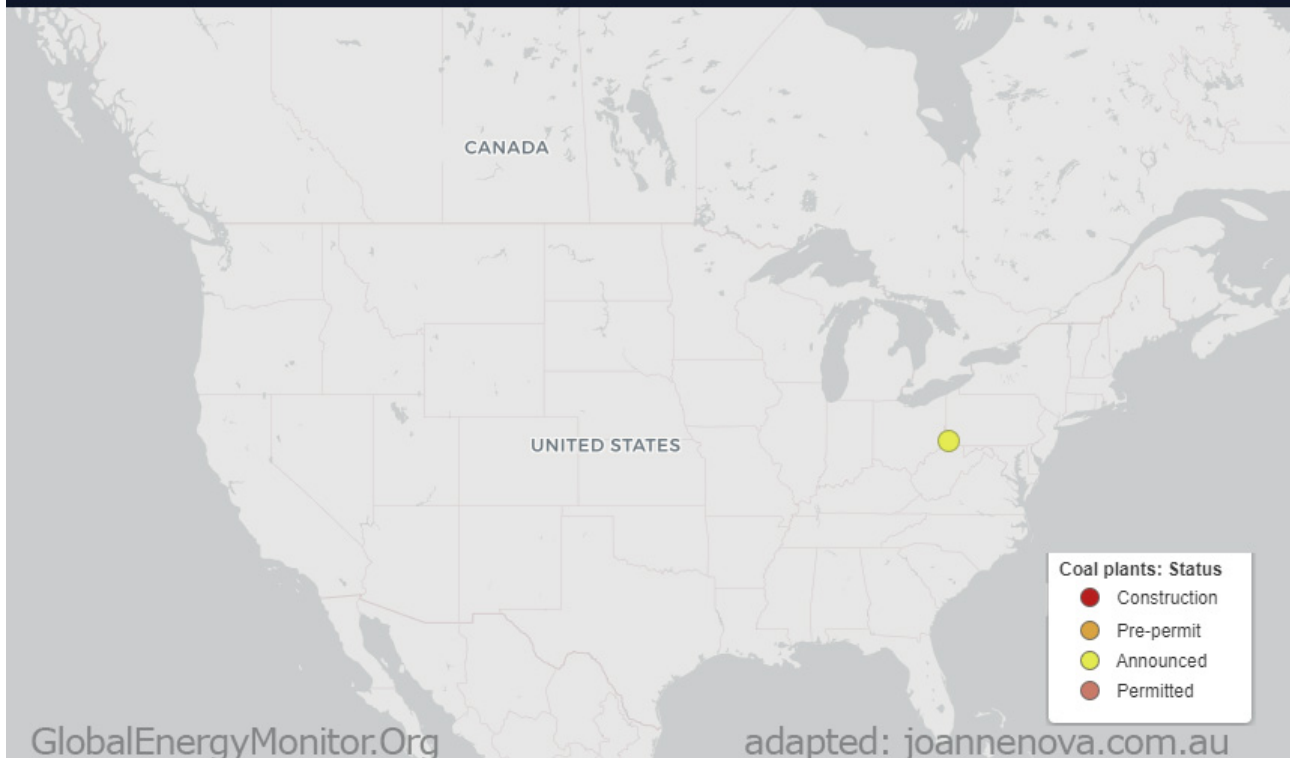
Coal plants under construction in Europe in 2023



[Global Energy Monitor](https://www.globalenergymonitor.org)

... ebenso wie in den USA:

Coal plants under construction in the USA, Canada in 2023



[Global Energy Monitor](#)

All diese Daten über Kohlekraftwerke stammen nicht von überbezahlten Akademikern, Energieministerien oder öffentlich finanzierten „Nachrichten“-Sendern. Keiner von ihnen schert sich offenbar um die tatsächlichen CO₂-Emissionen. Stattdessen wurde dies von einigen Nichtregierungsorganisationen (NRO) gemacht, die dafür bezahlt werden, dass sie verwirrt sind, aber zumindest sind sie ehrlich in ihrer Verwirrung.

Diese Leute glauben die Propaganda, die sowohl von Großbritannien als auch von China verbreitet wird, und sind wirklich überrascht..

Mehr dazu [hier](#) und [hier](#) und [hier](#).

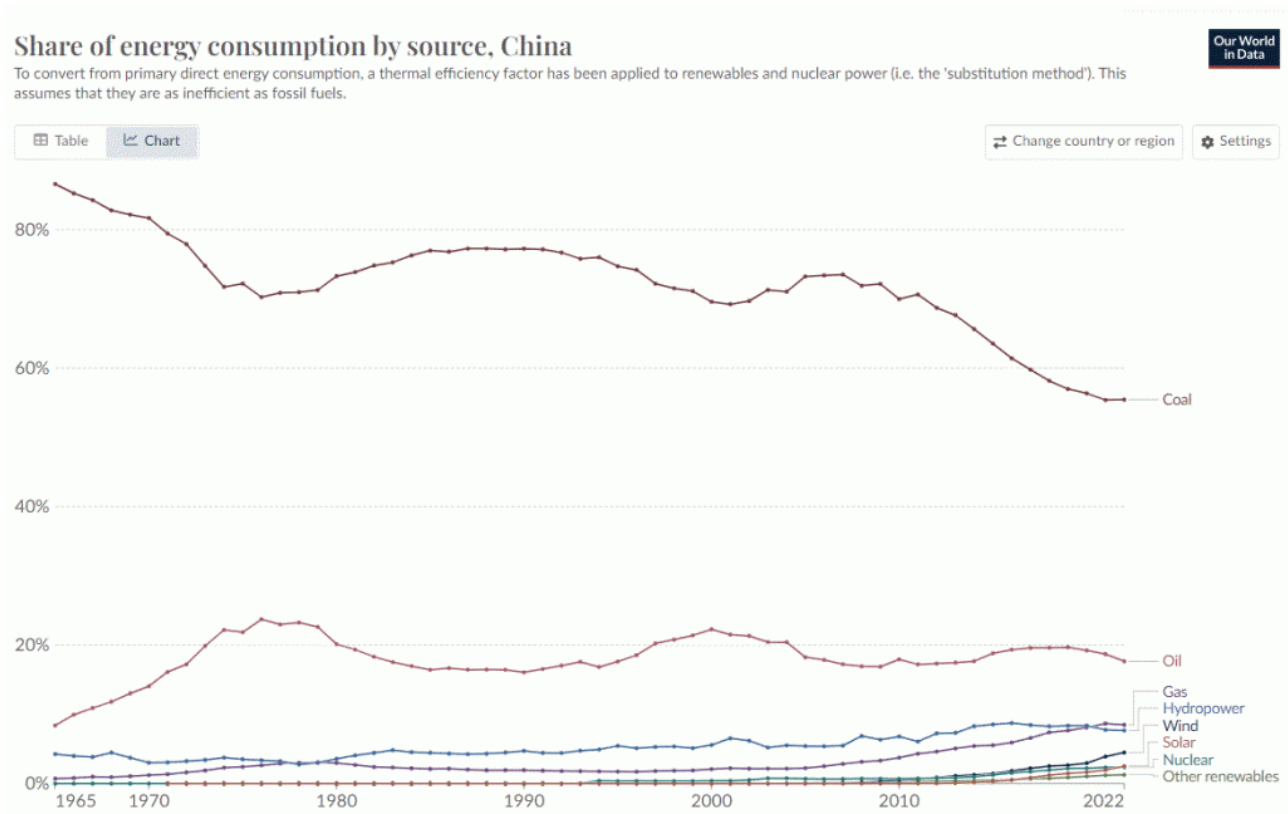
Die jüngste Kehrtwende in Sachen Kohle ist merkwürdig für Peking, das in der Regel zu wenig versprochen und zu viel gehalten hat, wenn es um Klimaschutz ging. Die Begrenzung neuer Kohlekraftwerke ist eine der wenigen Zusagen, die China bis 2025 gemacht hat. Außerdem ist mehr Kohlekraft nicht notwendig, um die Lichter am Leuchten zu halten, da China über einen boomenden Sektor für saubere Energien verfügt.

Nach vielen Maßstäben ist China der Spitzenreiter im weltweiten Wettlauf um saubere Technologien. Seine Investitionen in erneuerbare Energien machten im Jahr 2022 [55 Prozent](#) der weltweiten Gesamtinvestitionen aus. Nur [zwei](#) chinesische Unternehmen haben mehr als die Hälfte des Weltmarktes für Elektrofahrzeugbatterien erobert, und [60 Prozent](#) der

Elektroautoverkäufe im Jahr 2022 werden in China getätigt.

Jemand sollte ihnen sagen, dass „die Hälfte der weltweiten erneuerbaren Energien“ nur 7 % des gesamten Energiebedarfs Chinas ausmachen.

Alle Backup-Kohlekraftwerke machten 57 % aus.



[OWID](#)

This article originally appeared at JoNova

Link:

<https://www.cfact.org/2023/11/17/china-promised-to-strictly-control-coal-then-started-182-coal-power-plants-instead/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Neue schlechte Nachrichten bzgl. Offshore-Winderzeugung

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2023

Vorbemerkung des Übersetzers: hier folgen zwei kurze Beiträge zu den Problemen und Nachteilen der Offshore-Windenergie. Es sind zwei Beiträge aus unterschiedlichen Quellen von unterschiedlichen Autoren, die aber beide das gleiche Vorzeichen haben. – Ende Vorbemerkung

CFACT kündigt Klagen gegen Offshore-Windkraft an und veröffentlicht neue Studie

Craig Rucker

CFACT redet nicht nur über den tragischen Irrtum der Offshore-Windkraft, wir handeln auch.

Diese Woche reichte CFACT gemeinsam mit dem Heartland Institute eine Klage gegen das Bureau of Ocean Energy Management (BOEM) und den National Marine Fisheries Service (NMFS) ein, weil diese sich ihrer Verantwortung entzogen haben, den gefährdeten Glattwal vor dem überstürzten Bau von Windkraftanlagen zu schützen.

In unserer [Pressemitteilung](#) schreiben wir: „Der Nordatlantische Glattwal wird sowohl von der Regierung des Commonwealth of Virginia als auch von der Regierung der Vereinigten Staaten als 'stark gefährdet' eingestuft. Zahlreiche Studien von Bundes- und Umweltorganisationen haben ergeben, dass es nur noch etwa 350 Nordatlantische Glattwale gibt.“

Eine noch nie dagewesene Anzahl von Walen wurde entlang unserer Küsten tot aufgefunden, während der Bau von Windkraftanlagen voranschreitet. BOEM hat sein „biologisches Gutachten“ veröffentlicht und Dominion Energy grünes Licht für den Bau seines 2.600-MW-Küstenwindprojekts (Coastal Virginia Offshore Wind, CVOW) 27 Meilen vor Virginia Beach gegeben. Dieses biologische Gutachten weist zahlreiche Fallstricke auf, darunter das Versäumnis, sich auf die „beste verfügbare Wissenschaft“ zu stützen, und die Anwendung eines stückweisen Ansatzes zur Bewertung des Risikos für Meeressäuger, der ihre tatsächliche Letalität minimiert.

Wenn Bürokraten sich weigern, ihre Arbeit zu tun, müssen wir sie dazu zwingen!

Erschwerend kommt hinzu, dass die Energiestrategie der Biden-Regierung mit der Behauptung, Offshore-Wind würde die Treibhausgasemissionen spürbar reduzieren, völlig fehlgeleitet ist. CFACT hat diese Woche eine [Studie](#) veröffentlicht, die unter anderem zu dem Schluss kommt, dass „die

Netto-,Kohlenstoff' (Kohlendioxid) Reduktionseffekte der Offshore-Windentwicklung enorm negativ sind und weitere Investitionen in diese Industrie nicht rechtfertigen können.“

Die vollständige Studie von David Wojick, Ph.D., und CFACT Senior Policy Advisor Paul Driessen steht [hier](#) auf CFACT.org.

Das Urteil über die Offshore-Windkraft steht fest. Wenn man die unglaublichen Kosten, die Bedrohung des Stromnetzes und die potenziell schwerwiegende Bedrohung für das Leben im Meer bedenkt, ist der Weg nach vorne einfach:

Stoppt den Bau von Offshore-Windparks!

Autor: [Craig Rucker](#) is a co-founder of CFACT and currently serves as its president.

Link:

<https://www.cfact.org/2023/11/16/cfact-issues-intent-to-sue-over-offshore-wind-releases-new-study/>

Kosten der Offshore-Windenergie

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

Nach der Nachricht, dass die Preise für Offshore-Windkraftanlagen in der nächsten Runde der CfDs auf über 100 £/MWh steigen werden, lohnt es sich, einen Überblick darüber zu geben, was uns die derzeit bestehenden Windparks kosten.

Die älteren Windparks, die unter die ROCs fallen, erhalten derzeit eine Subvention von 125 £/MWh zusätzlich zum Marktpreis für den von ihnen erzeugten Strom, der im September 96 £/MWh betrug. Im September zahlten wir also insgesamt £221/MWh. Auf ROC entfällt etwa die Hälfte der Gesamterzeugung.

Neuere Windparks werden über CfDs vergütet. Diese garantierten Abnahmepreise variieren von Windpark zu Windpark, aber im September lag der Durchschnitt bei 176 £/MWh.

Natürlich gibt es eine Reihe von Offshore-Erzeugern, die sich geweigert haben, ihre CfDs zu den ursprünglich vereinbarten niedrigen Preisen auszulösen, und die stattdessen den Marktpreis erhalten.

Die CfD-Ausgangspreise sind für 15 Jahre garantiert und indexgebunden, so dass selbst die ältesten Projekte noch bis weit in die 2030er Jahre subventioniert werden.

Auf der Grundlage der aktuellen Marktpreise zahlen wir zusätzlich zu den allgemeinen Systemkosten eine jährliche Gesamtsubvention von 4,8

Milliarden Pfund für die Offshore-Windenergie. Bei einer von der Regierung **angestrebten** Offshore-Kapazität von 50 GW bis 2030 wird diese Subvention auf über 11 Milliarden Pfund pro Jahr ansteigen.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2023/11/17/offshore-wind-costs/>

Beides übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Schlechte Klima-Daten aus städtischen Wärmeinseln führen zu falschen Schlussfolgerungen

geschrieben von Chris Frey | 21. November 2023

Larry Bell

Zwei neue, international begutachtete und in großen wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlichte Studien dokumentieren irreführende Temperaturdaten der nördlichen Hemisphäre und Zuordnungs-Analysen, die darauf hinweisen, dass die Einflüsse der städtischen Wärmeinsel (Urban Heat Island, UHI) auf die Klimaaufzeichnungen und die dominierenden Einflüsse der Sonne bei der Erzeugung von Erwärmungs- und Abkühlungsänderungen nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Die erste dieser Studien, veröffentlicht im August in der Fachzeitschrift [Climate](#), kommt zu dem Schluss, dass die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf den Menschen vor allem ein städtisches Problem sein könnten, das mit dem bekannten UHI-Phänomen zusammenhängt, bei dem Strukturen, darunter gepflasterte Flächen und Betongebäude, tagsüber Wärme aufnehmen und nachts abgeben.

Obwohl städtische Gebiete weniger als 4 % der globalen Landoberfläche ausmachen, befinden sich dort viele der Temperaturen messenden Wetterstationen, wodurch das Gesamtbild der Aufzeichnungen erheblich verzerrt wird.

Während der IPCC schätzt, dass UHI weniger als 10 % der globalen Erwärmung ausmacht, legt die neue Studie nahe, dass die Erwärmung in Städten für bis zu 40 % der seit 1850 verzeichneten Veränderungen verantwortlich sein könnte.

Um zu dieser Einschätzung zu gelangen, löschten 37 Wissenschaftler aus 18 Ländern unter der Leitung von Dr. Willie Soon vom Center for

Environmental Research and Earth Sciences ([CERES-science.com](https://ceres-science.com)) die Temperaturdaten von Städten und Gemeinden der nördlichen Hemisphäre und konzentrierten sich auf „unbelastete“ Temperaturen auf dem Land, die insgesamt eine eher geringe Erwärmung in den letzten 150 Jahren zeigen.

Wie erwartet zeigten die Aufzeichnungen routinemäßige Episoden von Erwärmung und Abkühlung in der Mitte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, im 20. und im ersten Quartal des 21. Jahrhunderts.

Das CERES-Forschungsteam kam zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie eine andere wissenschaftliche, von Experten begutachtete Studie, an der viele der gleichen Ko-Autoren beteiligt waren und die in der Zeitschrift Research in Astronomy and Astrophysics veröffentlicht wurde.

Das Team von 20 Klimaforschern aus 12 Ländern unter der Leitung von Dr. Ronan Connolly, ebenfalls vom CERES, kam zu dem Schluss, dass der IPCC nicht nur die größtenteils auf den Standorten der Wetterstationen beruhende Erwärmung in den Städten, sondern auch die natürliche Rolle der Sonne bei den Klimaveränderungen seit den 1850er Jahren erheblich unterschätzt haben könnte.

Während der IPCC bei seiner jüngsten (2021) Bewertung der Ursachen der globalen Erwärmung nur eine Schätzung der Sonnenaktivität berücksichtigte, haben Connolly und Kollegen 27 verschiedene Schätzungen sowie drei zusätzliche, von der wissenschaftlichen Gemeinschaft verwendete Temperaturschätzungen zusammengestellt und aktualisiert.

Mehrere dieser verschiedenen Schätzungen der Sonnenaktivität deuten darauf hin, dass der größte Teil der außerhalb der Städte beobachteten Erwärmung (in ländlichen Gebieten, Ozeanen und Gletschern) durch die Sonne erklärt werden kann, während einige Schätzungen auf eine Mischung aus menschlichen und natürlichen Faktoren hindeuten und andere mit den Ergebnissen des IPCC übereinstimmen.

Als die Autoren die Temperaturdaten nur anhand des IPCC-Solardatensatzes analysierten, konnten sie die Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts nicht erklären.

Andererseits zeigten verschiedene Schätzungen der Sonnenaktivität, die von der breiteren wissenschaftlichen Gemeinschaft angewandt wurden, dass die meisten Erwärmungs- und Abkühlungstrends in ländlichen Gebieten durch den Einfluss der Sonne erklärt werden konnten.

Der Astrophysiker und Leiter der CERES-Studie erklärt: „Die Sonne ist der einzige Energiespender für alles auf der Erde, einschließlich der Energie für die Photosynthese und der gesamten Energie, die Luft, Wasser und Vegetation antreibt. Es steht also außer Zweifel, dass jede noch so kleine Veränderung der Sonne Auswirkungen auf das Wettergeschehen und den Klimawandel auf der Erde haben wird. Hinzu kommt, dass die Computer-Klimamodellierer die langsamen Veränderungen in der Umlaufbewegung der Erde um die Sonne noch nicht vollständig berücksichtigen können.“

Während Veränderungen in der Sonnenleistung die meisten, wenn nicht sogar alle Veränderungen der Temperaturen in ländlichen Gebieten auf der Grundlage von Aufzeichnungen über unbelastete Wärmeinseln erklären konnten, waren die CERES-Forscher nicht in der Lage, die Einflüsse des steigenden atmosphärischen CO₂ mit den Erwärmungs- und Abkühlungsmustern der letzten 150-170 Jahre zu korrelieren.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Mensch keinen offensichtlichen Einfluss auf die Sonne hat, sollten die Schlussfolgerungen dieser beiden Studien vernünftige Menschen davon abhalten, eine vom Menschen verursachte Klimakrise für wissenschaftlich erwiesen zu erklären, die drakonische Beschränkungen unseres Energieverbrauchs und Vorschriften für die von uns gefahrenen Autos rechtfertigt.

Dr. Soon von der ersten Studie betont, dass die Verwendung von schlechten, von UHI-Effekten durchsetzte Daten nicht nur wissenschaftlich irreführend ist, sondern in der Tat Schmerz und Chaos im Leben eines jeden verursachen wird – vor allem im Hinblick auf die steigenden Kosten für Lebensmittel und das Heizen und Kühlen unserer Häuser sowie die Bezahlung des Benzins für unsere Autos und andere Transportmittel.

Er erklärt: „Wenn der IPCC mehr Wert auf eine unvoreingenommene wissenschaftliche Untersuchung gelegt hätte, anstatt zu versuchen, einen voreiligen ‚wissenschaftlichen Konsens‘ zu erzwingen, dann wäre die wissenschaftliche Gemeinschaft der Lösung der Ursachen des Klimawandels schon viel näher gekommen. Wir hoffen, dass unsere neuen Analysen und Datensätze anderen Wissenschaftlern dabei helfen können, sich wieder der echten Klimawissenschaft zuzuwenden.“

Dr. Connolly, Hauptautor der Solarstudie, stimmt dem zu: „Bei wissenschaftlichen Untersuchungen ist es wichtig, dass man seine Analyse nicht mit im Voraus festgelegten Schlussfolgerungen beginnt. Andernfalls könnte es passieren, dass man ein falsches Vertrauen in die eigenen Ergebnisse bekommt. Es scheint, dass der IPCC zu schnell zu seinen Schlussfolgerungen gekommen ist“.

Wie CERES-Mitautorin Professorin Ana Elias, Direktorin des Laboratorio de Ionosfera, Atmósfera Neutra y Magnetosfera (LIANM) an der Universidad Nacional de Tucumán, Argentinien, erklärte: „Diese Analyse öffnet die Tür zu einer echten wissenschaftlichen Untersuchung der Ursachen des Klimawandels.“

Eine solche ordnungsgemäße wissenschaftliche Untersuchung ist längst überfällig.

This article originally appeared at [NewsMax](#)

Autor: CFACT Advisor [Larry Bell](#) heads the graduate program in space architecture at the University of Houston. He founded and directs the Sasakawa International Center for Space Architecture. He is also the

author of „Climate of Corruption: Politics and Power Behind the Global Warming Hoax.“

Link:

<https://www.cfact.org/2023/11/15/bad-climate-data-from-urban-heat-islands-leads-to-wrong-conclusions/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE